110

1982

XX/E/698182

Kreisdienststelle
Halle
- - - - - - - - - -

Halle, 8. Februar 1982
hir-kr

BStU
000122

Mündlicher B e r i c h t des IMS "Joachim Busse" vom 05.02.1982

Der IM präzisierte die gegebene Information vom 31.01.1982 über die bereits im Verantwortungsbereich vorhandenen "Selbsthafteetiketten" mit der Aufschrift

"Kampf den Militaristischen MONO - POLEN"
Friedensdienst der DDR

"CHRISTEN
GEGEN DEN MILITÄRSTAAT DDR
SOFD"

Demnach haben diese Etiketten folgendes Aussehen:

8 x 12 cm
rechteckige Form
Siebdruck schwarz
weiße Selbstklebefolie

Wie bekannt wurde, soll die Person [redacted]t diese in einer Stückzahl von 50 - 100 Stück aus Dresden geschickt bekommen haben. [redacted] lernte bei seiner Teilnahme an der "SOFD-Tagung" im Dezember 1981 eine männliche Person kennen (nähere Angaben nicht bekannt), welche ihm dieseEtiketten anbot (Höhe der Stückzahl spielten keine Rolle).

Nach Aussagen der K e ß l i n g, Josephin befinden sich diese Etiketten jetzt in dem Besitz von Rochau. Nach eigenen Aussagen Nehers hat er ebenfalls Kenntnis davon. Der IM selbst hat sie noch nicht gesehen.

[redacted]

BStU
000123

111

[redacted]

Zu dieser Veranstaltung wurde bekannt, daß mit ca. 3000 - 3500 Personen aus dem Bezirk Halle gerechnet wird.
Die Veranstaltung selbst findet in Gelände der Paulusgemeinde statt. Es soll sich hierbei um eine "Friedenswerkstatt" mit Ostercharakter handeln (Taufe, Meditation). Im Gemeindehaus der Paulusgemeinde soll ein "Info-Büro SOFD" eröffnet werden. Erwartet wird u. a. Pfr. Wonneberger. Es sind ferner die Verteilung von Informationsschriften "SOFD" und Gespräche zu "SOFD" geplant. Hauptorganisatoren dieser Veranstaltung sind Pfr. Neher und Schache.

Zu der am 13.02.1982 in Dresden geplanten Veranstaltung von "SOFD", an der ca. 200 - 300 Personen aus Halle teilnehmen, informierte der IM, daß bei dem am 04.02.1982 bei Neher stattgefundenen "Vorbereitungskreis" der Jugendarbeit zu dieser Veranstaltung folgende Meinung geäußert wurde:

> Pfr. Neher ist der Meinung, daß die 1000 Briefe, die von Dresden aus verschickt werden (Einladung zur Friedensdemo der 5000", siehe Bericht vom 31.01.1982) eine Aktion des MfS sei. Das MfS verfolgt das Ziel, eine "großangelegte" Provokation zu starten, um gegen die "SOFD-Bewegung" vorgehen zu können.
> Diese Ansicht des Neher wurde durch Pfr. Schache bestätigt.
> Durch den IM wurden beide Amtsträger in ihrer Meinung bestärkt.

Im Ergebnis dieser Beratung wurde beschlossen, daß die Jugendlichen informiert werden sollen, nicht nach Dresden zu fahren. An dieser Beratung bei Neher nahmen teil:

Pfr. Schache
[redacted]

Eingehend auf den "Berliner Appell" (siehe Übergabe-Notizen vom 29.01.1982 - Dresden) äußerten, daß dieser "Appell" auf einen Brief des Berliner Eppelmann an E. Honecker basiert.

BStU
000124

In diesem Brief bzw. den daraus resultierenden Appell wird Stellung gegen Ausbildung der ZV, Wehrkundeunterricht und dgl. bezogen. Dieser "Appell" soll in der "Ich-Form" geschrieben sein und beinhalten:

"Ich fordere ..... (wie oben dargelegt)

Es sei geplant, daß jeder Pfarrer der ev. Kirche solch einen "Appell" erhält. Die Verfahrensweise sieht vor, daß auf der Grundlage dieses "Appells" eine großangelegte Unterschriftenaktion gestartet werden soll. Die Unterschriftenaktion soll ungefähr wie folgt ablaufen:

1. In der Gemeinde existiert bei den jeweiligen Pfr. ein Exemplar.

2. Gewinnungeiner Person zur Unterschriftenaktion, d.h. Herausgabe des "Appells" mit Formblatt für Unterschriften (A 4).

3. Nach Sammlung der Unterschriften (ca. 50) Abgabe "Appell" und "Formblatt Unterschriften" an Pfr.

4. Beauftragung einer anderen Person zur Sammlung von Unterschriften.

Hirschelmann
Oberleutnant